

Völker verbindende Kunst in Thayngen

Die Experimentelle 18 in Thayngen lockte rund 100 Besucher an die Eröffnung. An sechs Orten findet die Ausstellung diesmal statt.

VON **ARNOLD SIGG**

THAYNGEN Um neue Wege zu suchen, muss man bekanntlich experimentieren. Das gilt auch für die bildende Kunst. Das Umfeld des zeitgenössischen experimentellen künstlerischen Schaffens hat den Galeristen Titus Koch, Schlossherr zu Randegg, immer fasziniert, und er hat deshalb seit 1988 Ausstellungen zeitgenössischer junger Kunst auf Schloss Randegg, zusammen mit dem Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen als Trägerorganisation, organisiert. Diese Ausstellungsmacher sind im Jahre 2002 an die Gemeinde Thayngen herantreten, die alle zwei Jahre stattfindenden Expositionen im grenzüberschreitenden Sinne auch auf die Reiatmetropole auszuweiten. Das war denn auch die Geburtsstunde von Ausstellungen im Thaynger Kulturzentrum «Sternen». Seither haben bereits sechs «Experimentelle»-Expositionen im «Sternen» sowie zusätzlich dazu im Gewölbekeller Schloss und auf dem Kirchplatz stattgefunden. Am Freitagabend war die Eröffnung der «Experimentelle 18», die inzwischen neben Schloss Randegg und Thayngen ebenfalls Bad Schussenried (D), Markdorf (D), Erstein (Elsass) und Amstetten (Niederösterreich) als Aussenstationen umfasst.

In Thayngen werden gegenwärtig 70 Exponate von 14 Künstlerinnen und Künstlern – davon fünf aus der Schweiz – präsentiert. Gegen hundert Interessierte von hier und ennet der Grenze, Künstler und Behördenmitglieder, nahmen auf dem Kirchplatz gegenüber dem «Sternen», inmitten von zur Ausstellung gehörenden ansprechenden Metallskulpturen, an der offiziellen Eröffnungsfeier teil. Musikalisch gekonnt untermalt war der Anlass vom Flöten-



Blick durch ein Werk von Rüdiger Seidt (v. l.): Stefan Borchardt, Regierungsrat Ernst Landolt und der Gemeindepräsident Philippe Brühlmann im Gespräch. Bild Selwyn Hoffmann

duo Gabi Hubli und Maja Zimmermann. Unter der Moderation von Stefan Zanelli, Präsident des Kulturvereins Thayngen/Reiat, trat als erster Redner Gemeindepräsident Philippe Brühlmann ans Mikrofon. In seiner Begrüßungsrede sinnierte er zitatenreich darüber, was Kunst überhaupt sei. «Kunst in unterschiedlichen Formen und Ausdrucksweisen ist für uns unverzichtbar und gehört zwingend zum Leben.»

Mit Ernst Landolt sprach auch ein Schaffhauser Regierungsrat, in Vertretung des in den Ferien weilenden Kollegen Christian Amsler, einige vergnügliche wie auch trübe Worte zur Ausstel-

lungseröffnung. Als Volkswirtschaftsdirektor erwähnte er besonders «die touristische Komponente mit volkswirtschaftlichem Effekt» der Ausstellung, da sie unter gleichem Titel an sechs Orten in vier Ländern besucht werden kann. Laudator Stefan Borchardt, Kurator bei der Kunststiftung Hohenkrapfen, ging besonders auf die in Thayngen ausstellenden Künstler einzeln ein, lobte die «familiäre Atmosphäre» des Anlasses und unterstrich, angesichts der Gedenkfeiern zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, die «Völker verbindende friedfertige Ausstrahlung der Kunst».

Die Exposition in Thayngen selber besticht diesmal besonders durch zahlreiche Metallskulpturen. Besonders eindrücklich die Chromosom-Säulen von Martina Lauinger und die Metallkonstruktionen von Markus Graf auf dem Kirchplatz. Sie werden adäquat ergänzt durch Metallobjekte von Ferose, die auch im «Sternen» zu sehen sind. Metallplastiken von Harald Björnsgard und Holz-Metall-Kompositionen von Alexander Weinmann sind im Schloss zu sehen. Eindrücklich ebenfalls die Metallskulptur von Rüdiger Seidt im Treppenhaus des «Sternen». Ein erfreuliches Wiedersehen gibt es mit Gemälden von

Petra Lemmerz und Jupp Linsen. Und von Othmar Eder, der in Thayngen schon einmal in der ehemaligen Galerie Hauser Hofmann zu sehen war, sind subtile Zeichnungen zu bestaunen. Grossflächige Gemälde von Stefanie Hoellering und Dean Williams erregen Aufsehen. Geheimnisvoll auch die Lichtinstallation aus gebrauchten Verpackungsmaterialien von Judit Villiger im Gewölbekeller «Sternen». Und die Drucke auf Alucobondplatten von Ralf Bittner sowie Bilder von Hans Thoma sorgen für interessanten Gesprächsstoff.

Die «Experimentelle» in Thayngen dauert bis 7. September 2014. Öffnungszeiten jeweils Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr.